

<b>Zeitschrift:</b>	Entomologisches Nachrichtenblatt
<b>Herausgeber:</b>	Adrian Lüthi
<b>Band:</b>	3 (1949-1950)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Die Makrolepidopteren-Fauna von Kössen in Tirol : ein Beitrag zur Fauna der Grosschmetterline Nordtirols [Schluss]
<b>Autor:</b>	Wilcke, H.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-787200">https://doi.org/10.5169/seals-787200</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eine weniger steile Stufe des Fundberges vor. Hier waren grosse Schneegruben und die Hitze, die bei Sonnenschein am Gletscher schon beträchtlich brütet, wurde durch die oftmaligen Reflexe der paraboloiden Schneeflächen noch gesteigert. Die Ränder der Schneegruben und einzelne Felsrippen waren schneefrei. Auf diesen Inseln fand ich die cervini-Raupen, das winzige aufkommende Grün gierig fressend. Wenn sich die Sonne versteckte, verschwanden die Tiere auch gleich unter die Steinplatten, die schon Generationen dieser Art als Haus gedient haben mochten. Fast unter jedem Stein findet man alte geschlüpfte oder paralisierte Puppen die ebenso wie die Pflanzenreste durch Hitze und Schnee munifiziert erscheinen. Das seltene Vorkommen von cervini erklärt sich nur leicht, da die Natur bei ihrer Vielheit dem Tier nur wenige gleichartige Plätze in solcher Höhenlage bietet. Nur während der Schnee in diese Höhe eine Hitze von 40-50° zu zaubern vermag, fressen die Raupen und verpuppen sich. Wenn er zergangen ist und nur die einfache Sonnenbestrahlung wirkt, schickt sich die Raupe zur neuerlichen Übersommerung und Überwinterung an, bis sie ihre volle Grösse erreicht hat. Die Ende Juli und im August gefundenen cervini Raupen sind deshalb nicht zum Fressen zu bewegen und vertrocknen leicht."

Durch ihr äusserst lokales Vorkommen, durch ihre eigenartige Biologie und durch ihre verwandtschaftliche Isoliertheit in Europa stellt cervini sich als ein sehr altes Element dieser Form dar. Sie muss voreiszeitlich, also tertiären Alters sein. Anders lassen sich vor allem die vereinzelten Flugplätze in der höchsten Zentralkette nicht erklären. Das ursprünglich zweifellos viel grössere und auch viel tiefer gelegene Verbreitungsgebiet der cervini in den Alpen ist im Laufe der verschiedenen Vereisungen immer mehr eingeschränkt worden; in den während des Hochstandes der Vergletscherungen unter Eis begrabenen tiefer gelegenen Gebieten ist die Art ausgelöscht. Möglichkeiten zum Leben für eine anpassungsfähige Art boten nur die höchsten, aus dem Eise herausragenden steilen Hänge der Zentralalpen, und hier ist dann auch die Überdauerung der Eiszeiten, ebenso wie es bei manchen Pflanzen geschehen ist, gelungen.

Aber droht nun der cervini nicht an den Flugplätzen, die verhältnismässig leicht zu erreichen sind, die Gefahr der Ausrottung durch die Sammler? Diese Gefahr ist durchaus ernst zu nehmen, soweit es sich um den leicht zu erreichenden Gornergrat handelt. Bei allen anderen Flugplätzen besteht allerdings diese Gefahr nicht.

Es wäre interessant, zu erfahren, ob cervini noch auf dem Gornergrat <sup>heimisch</sup> ist und in welcher Zahl sie dort angetroffen wird. Aus welchen Jahren stamm die letzten Beobachtungen? Oder wird die Art dort noch in jedem Jahre gefunden? Dann sollte etwas zu ihrem Schutz geschehen!

#### Die Makrolepidopteren-Fauna von Kössen in Tirol

#### Ein Beitrag zur Fauna der Grossschmetterlinge Nordtirols

von Dr. H. Wilcke, Kössen, Tirol

Schluss.

389. *A. bisetata* Hufn. Im Sommer verbreitet aber nicht häufig.
390. *A. humiliata* Hufn. Im Sommer überall nicht selten.
391. *A. dilutaria* Hb. Mehr im westl. Gebietsteil nicht selten.
392. *A. aversata* L. Mit der ab. *spoliata* Stgr. im Juli/August nicht selten a.L.
393. *A. immorata* L. Von Ende Mai bis Juli überall nicht selten. Bis zu 1600 m beobachtet.
394. *A. marginipunctata* Göze. Nur in 2 Expln. im Juni 1945 und 1948 erbeutet.
395. *A. incanata* ab. *adjunctaria* B. Im ganzen Gebiet ab Juni bis August überall nicht selten.
396. *A. remutaria* Hb. Im Juni vereinzelt im südlichen Teil des Gebiets.
397. *A. strigilaria* Hb. Im Sommer im Tal nicht häufig beobachtet.
398. *A. ornata* Sc. Schon ab Ende April und in einer 2. Gen. im August überall häufig.
399. *Ephyra linearia* Hb. Von Mitte Mai bis Ende Juli bis zu 800 m nicht gerade selten.
400. *Timandra amata* L. "In zwei deutlich dimorphen Generationen" (Hellw. S. 205) ab Mai und wieder im August überall häufig.
401. *Ortholija limitata* Sc. Von Ende Juli bis Mitte September bis zu 800 m häufig.
402. *O. bipunctaria* Schiff. Etwas früher erscheinend und bis zu 1400 m steigend, häufig.
403. *Minoa murinata* Sc. Bisher nur in einigen wenigen Expln. im Juli konstatiert.

404. *Odezia atrata* L. Von Anfang Mai bis Mitte Juni überall gemein.
405. *O. tibiale* Esp. An zwei Stellen im Nordosten und Südwesten des Gebietes je 2 ♂♂ und 1 ♀ im Mai 1945 und Anfang Juni 1946.
406. *Anaitis praeformata* Hb. Von Juli bis Ende September überall häufig.
407. *A. plagiata* L. In gleicher Flugweise aber viel seltener.
408. *Lobophora polycommata* Hb. Im April im Tal nicht selten zum Licht.
409. *Chesias spartiata* Fuessl. Die von Vorbrot für die Ostschweiz angeführte Art in 2 völlig unversehrten ♂♂ am 8. und 10. Oktober 1948 a.L. Bei Osthelder nicht erwähnt. Neu für Tirol.
410. *L. carpinata* Bkh. Zur selben Zeit und häufiger als die vorige Art.
411. *L. halterata* Hufn. Im Mai und Juni im Tal vereinzelt.
412. *L. sexalisata* Hb. Im Mai und Juni alljährlich im Tal angetroffen.
413. *Cheimatobia boreata* Hb. Mitte Oktober bis zum ersten Schneefall im ganzen Gebiet nicht selten.
414. *C. brumata* L. Gleichzeitig, aber viel häufiger. Auch ab. *hyemata* Huen in einzelnen Stücken erbeutet.
415. *Triphosa dubitata* L. Von Mitte Juli bis Herbst alljährlich, aber nicht häufig.
416. *Eucosmia certata* Hb. Von Ende April bis Ende Mai mit ab. *griseata* Bastelb., *rubescens* Rbl. und *infuscata* Rbl. in Wäldern und am Licht häufig,
417. *E. undulata* L. Lediglich nahe Schwendt in einigen Stücken angetroffen.
418. *Scotosia rhamnata* Schiff. Im Juli und bis Ende August im Tal nicht häufig zur Lampe.
419. *S. vetulata* Sc. Im Juli im westlichen Gebietsteil nicht selten zum Licht und tags aus *Crataegus*-Hecken zu klopfen.
420. *Lygris reticulata* F. Fünf ♂♂ und 2 ♀♀ im August 45 am Licht. Seither nicht wieder beobachtet.
421. *L. prunata* L. Ende Juli bis Mitte August nicht selten. Darunter ein ♀ mit prachtvoller einfarbiger Mittelbinde.
422. *L. populata* L. Von Juli bis Anfang September überall häufig und bis zu 1600 m.
423. *L. dotata* L. Viel weniger verbreitet und seltener als *populata*. Auch nur nahe dem Vorderen Kaiser beobachtet.
424. *Larentia fulvata* Forst. Am Moserberg in 800 m Höhe in einigen Expln. im Juni aus Haselnusstauden geklopft.
425. *L. ocellata* L. In zwei schwach dimorphen Gen. überall nicht selten.
426. *L. bicolorata* Hufn. An einer beschränkten Stelle an der Kohlache im Juli nicht selten.
427. *L. variata* Schiff. Von Mai bis September in 2 Gen. über das ganze Gebiet verbreitet und häufig. Unter der Art finden sich die ab. *nigrofasciata* Gmppb. nicht selten, ab. *scotica* Stgr. sehr selten, ab. *strigulata* Hb. weniger selten und die v. *obeliscata* Hb. wie v. *cembrae* Kitt in einigen wenigen Stücken, wobei v. *cembrae* nur in Uebergängen angetroffen wurde.
428. *L. juniperata* L. Von Mitte September bis Anfang November nicht besonders selten im Tal und am Moserberg, an einzelnen mit reichlich Wachholder bestandenen Stellen.
429. *L. siterata* Hufn. Von Sept. an und nach Ueberwinterung bis Anfang Mai nicht selten zum Licht.
430. *L. miata* L. In gleicher Erscheinungsweise, aber etwas seltener als *siterata*.
431. *L. truncata* Hufn. In 2 Gen. überall nicht selten. Ab. *perfuscata* Hw. vielfach unter der Art.
432. *L. immanata* Hw. Später als *truncata*, ist diese ebenso variable wie zweifelhafte Art bis zu 1700 m im Gebiet nicht selten,
433. *L. taeniata* Stph. Im Sommer am Licht, jedoch stets selten.
434. *L. aptata* Hb. Ueberwiegend am Moserberg in 1500 m Höhe in Anzahl beobachtet. Im Tal nur in 2 abgeflogenen Expln. festgestellt.
435. *L. olivata* Bkh. Im Hochsommer alljährlich in einigen Stücken.
436. *L. viridaria* F. Wie die vorige Art, aber früher fliegend und seltener.
437. *L. turbata* Hb. Lediglich an den Abhängen des Vorderen Kaiser und unterhalb des Stripsenjochs beobachtet.
438. *L. didymata* L. Im nördlichsten Gebietsteil in Nadelwäldern vereinzelt beobachtet.
439. *L. incurvata* Hb. Von Ende Mai bis Ende Juli bis zu 1600 m lediglich gegen den Vorderen Kaiser zu konstatiert.
440. *L. fluctuata* L. In 2 Gen. überall häufig.
441. *L. vespertaria* Bkh. (*parallelolineata* Retz.) Von Ende August bis Anfang Oktober verbreitet und nicht selten.

442. *L. montanata* Bkh. Von Mai bis Ende Juli überall nicht selten.
443. *L. suffumata* Hb. Von Mitte April bis Ende Mai sehr vereinzelt.
444. *L. quadrifasciaria* Cl. Diese im Sommer am Licht häufig erscheinende Art steigt bis 1000 m. Unter den beobachteten Stücken einige schöne Exple. v:n ab. *thedenii* Lampe.
445. *L. ferrugata* Cl. In 2 Gen. überall gemein. Die ab. *unidentaria* Hw. vereinzelt am Licht.
446. *L. spadicearia* Bkh. Im Sommer verbreitet und nicht selten.
447. *L. pomoeraria* Ev. Im April und Mai an Waldrändern vereinzelt.
448. *L. designata* Rott. Je ein frisches ♂ am 4.7.45, 28.6.47 und ein abgeflogenes ♀ am 11.7.48 am Licht.
449. *L. fluviata* Hb. Nur im Oktober/November dann aber häufig im Tal angetroffen.
450. *L. dilutata* Bkh. Von September bis November verbreitet und nicht selten; die ab. *obscurata* Stgr. und ab. *latefasciata* Prout stets auch in einzelnen Stücken alljährlich am Leintuch.
451. *L. autumnata* Bkh. Nur am Fusse des Kaiserberges vereinzelt beobachtet.
452. *L. caesiata* Lang. Von Juli bis Ende September überall in der Nähe von Nadelholzbeständen häufig. Die sonst so variable Art erscheint in Kössen nach meinen bisherigen Beobachtungen nur in der Stammform.
453. *L. tophacea* Hb. Im August am Stripsenjoch in einigen Expln. erbeutet.
454. *L. verberata* Sc. Im Gebiet nur an einigen wenigen Stellen der Nordabhänge, dort aber nicht selten festgestellt. Im Juli.
455. *L. incultraria* HS. Im Sommer im Kaisergebirge nicht häufig a.L.
456. *L. scripturata* Hb. Am Moserberg und Unterberg in 1000 m Höhe nicht gar selten.
457. *L. cucullata* Hufn. Im Juni und Juli alljährlich, jedoch nur ganz vereinzelt zur Lampe.
458. *L. galiata* Hb. Von Mai bis Herbst nicht selten; die ab. *chalybacata* Hb. in 2 Stücken Ende Juni nahe Schwendt.
459. *L. sociata* Bkh. Ueberall von Mai bis Juli.
460. *L. albicillata* L. Nur in 3 ♂♂ und in 1 ♀ aus Haselstauden nahe Schwendt geklopft. Seit 1946 nicht mehr beobachtet.
461. *L. procellata* F. In 2 Gen. nicht häufig.
462. *L. hastata* L. In einer Höhe von 1000 m am Abhang des Vorderen Kaiser nicht häufig im Juni und Juli.
463. *L. alchemillata* L. Von Juni bis August überall nicht selten.
464. *L. minorata* Tr. Im Sommer in höheren Lagen des Unterbergs vereinzelt.
465. *L. adaequata* Bkh. Bisher nur an einer Stelle am Moserberg in 1200 m Höhe in einigen Expln. beobachtet.
466. *L. albulata* Schiff. Ueberall im Gebiet bis 1400 m häufig.
467. *L. testacea* Don. Von Mitte Mai - Juli an den Flussufern nicht häufig.
468. *L. oblitterata* Curt. Gleichfalls in den Grauerlenbeständen nahe den Flüssen nicht selten im Mai und Juni.
469. *L. luteata* Schiff. Nur 3 ♂♂ im Juni 47 und 48 am Licht.
470. *L. bilineata* L. Die Stammform und ab. *infuscata* Gmpph. überall im Gebiet häufig.
471. *L. sordidata* F. Im Sommer mehr im westl. Teil nicht häufig.
472. *L. autumnalis* Ström. Von Mai bis August bis zu 1500 m nicht selten. Die ab. *constricta* Strand in einem ♂ am 2.5.47 erbeutet.
473. *L. silacea* Hb. Im Frühsommer einzelne Stücke am Licht.
474. *L. corylata* Thnbg. Von Mai bis Juli nicht selten.
475. *L. badiata* Hb. Ende April bis Ende Mai am Fusse des Moserberges im nördlichen Teil des Gebietes selten.
476. *L. berberata* Schiff. In 2 Gen. bis 1200 m überall häufig. Die ab. *hellwegeri* Rbl. beschrieben in Berge, 9. Aufl. S. 360 am 28.7.49.
477. *L. nigrofasciata* Göze. Im Mai alljährlich, aber recht selten a.L.
478. *L. comitata* L. Ende Juli bis Ende September in manchen Jahren nicht selten.
479. *Astena candidata* Schiff. Von Mai bis Juli bis 1000 m steigend nicht selten.
480. *Eupithecia oblongata* Thnbg. In 2 Gen. bis Ende September häufig.
481. *E. linariata* F. Ein ♀ am 22.7.48 a.L.
482. *E. pyrebaea* Mab. Im Frühsommer vereinzelt.
483. *E. venosata* F. Alljährlich im Juni in einigen frischen Stücken a.L.
484. *E. pimpinellata* Hb. Nur einmal am 7.6.47 beobachtet.

485. *E. distinctaria* HS. Im Sommer wiederholt a.L.  
486. *E. denotata* Hb. Nicht selten im Sommer a.L.  
487. *E. albipunctata* Hw. Im Juni/Juli nicht häufig a.L.  
488. *E. cauchyata* Dup. Im Sommer in einigen Expln., jedoch nur 1945 und 1948 beobachtet.  
489. *E. subfulvata* Hw. Zur gleichen Zeit bis zu 1400 m steigend nicht selten a.L.  
490. *E. semigraphata* Brd. In einigen wenigen Stücken während der Berichtsjahre erbeutet.  
491. *E. plumbeolata* Hw. Im Juli im Tal nicht selten zur Lampe.  
492. *E. lanceata* Gb. In 3 frischen Stücken von Mitte Mai 45, 47 und 48.  
493. *E. sobrinata* Hb. Alljährlich in Anzahl im Hochsommer a.L.  
494. *Chloroclystis coronata* Hb. Von Mai bis Juli nicht selten a.L.  
495. *C. rectangulata* L. Mit der ab. *nigrosericeata* Hw. überall häufig.  
496. *Phibalapteryx aestuata* Hb. Bis zu 1600 m verbreitet, aber selten am Licht und aus Haselnussstauden zu klippen.  
497. *Abraxas sylvata* Sc. Nur im nördlichen und südwestl. Gebietsteil und nicht unter 900 m beobachtet. Vereinzelt im Juli.  
498. *A. marginata* L. Mit ab. *nigrofasciata* Schöyen und ab. *pollutaria* Hb. überall und bis zu 1500 m häufig.  
499. *A. adustata* Schiff. Von Mai bis Ende Juli überall, aber nicht häufig am Licht und aus Haselnussstauden aufzuscheuchen.  
500. *Bapta temerata* Hb. Von Mitte Mai bis Ende Juni in Buchenwäldern nicht häufig.  
501. *B. bimaculata* F. In gleicher Erscheinungsweise und nicht häufiger als *temerata*.  
502. *D. exanthemata* Sc. An den Flussufern im Frühling nicht selten.  
503. *Deilinia pusaria* L. In 2 Gen. überall gemein.  
504. *Numeria pulveraria* L. An den bewaldeten Abhängen des Vorderen Käuser nicht häufig im Mai und Juni.  
505. *Elloptia prosapiaria* L. v. *prasinaria* Hb. In nur einer Gen. im Sommer nirgends im Gebiet selten.  
506. *Metracampa margaritata* L. Bislang nur im äußersten östlichen und westlichen Gebietsteil angetroffen, dort jedoch nicht selten.  
507. *Ennomos autumnaria* Werbb. Ein frisches ♂ am 30.9.45 am Licht.  
508. *E. quercinaria* Hufn. Im Spätsommer neben ab. *carpinaria* Hb. nicht selten.  
509. *E. fuscantaria* Hw. Zwei ♂♂ und ein ♀ im September 45 und 47 erbeutet.  
510. *E. erosaria* Hb. Im Sept. jedes Jahres in einzelnen Expln., darunter ein völlig zeichnungsloses ♂.  
511. *Selenia bilunaria* Esp. An den Südabhängen der nördlichen Berge und in den Seitentälern gegen die bayrische Grenze nicht selten.  
512. *S. lunaria* Schiff. Ebenda, aber viel seltener.  
513. *S. tetralunaria* Hufn. In 2 Gen., von denen die zweite erheblich kleinere Stücke hervorbringt. Nicht selten.  
514. *Hygrochroa syringaria* L. Nur 2 frische ♂♂ im Juli 46 a.L.  
515. *Gomodontis bidentata* Cl. im Juni/Juli nur im Gebiet nahe Walchsee angetroffen, dort nicht selten.  
516. *Himera pennaria* L. Von Anfang Oktober bis Anfang November nicht selten.  
517. *Crccallis elinguaria* L. Im Sommer verbreitet, aber selten. Am Licht.  
518. *Angerona prunaria* L. Bisher nur an den dicht mit Laubholz bewachsenen Südhängen der nördlichen Grenzberge und am Ufer der Kohlache angetroffen. Hier mit ab. *sordiata* Fuessl. und ab. ♀ *pallidaria* Prout häufig.  
519. *Urapteryx sambucaria* L. Von Juni bis Anfang August überall häufig.  
520. *Eurymene dolabraria* L. Überall im Gebiet nicht selten.  
521. *Opisthograptis luteolata* L. Im Mai und Juni nicht selten a.L. Bis zu 1500 m.  
522. *Epione apicaria* Schiff. Von Juni bis August nicht selten a.L.  
523. *E. parallelaria* Schiff. Nur ein abgeflanges ♀ am 30.7.48 a.L.  
524. *E. advenaria* Hb. Im Mai und Juni bis 800 m verbreitet und nicht selten.  
525. *Venilia macularia* L. Von Mai bis Juni nur an zwei begrenzten Stellen angetroffen. Seit einem 1947 erfolgten Kahlschlag auf der einen der 2 Fundstellen nicht mehr beobachtet.  
526. *Semiothisa notata* L. Nahe Schwendt im Mai nicht häufig.  
527. *S. signaria* Hb. Von Mai bis Juli verbreitet und nicht selten.

528. *S. litorata* Cl. Im Gebiet verbreitet und nicht selten, jedoch zahlreicher im Ostteil des Talkessels.
529. *Hibernia bajaria* Schiff. Ein ♂ am 20.10.47 a.L.
530. *H. aurantiaria* Esp. Im Okt./Nov. überall häufig.
531. *H. marginaria* Bkh. Im April 47 und 49 je 2 ♂♂ am Fusse einer Linde.
532. *H. defoliaria* Cl. Im Okt. nicht selten zur Lampe. Einige ab. *brunnescens* Rbl. gleichfalls unter der Art beobachtet.
533. *Anisopteryx aescularia* Schiff. Anfang April 47 - 49 hart an der Nordgrenze je 3 frische ♂♂ an der Laterne des Zollhauses nahe Schleching.
534. *Phigalia pedaria* E. Im April jedes Jahres vereinzelte ♂♂ am Licht und noch seltener anzutreffende ♀♂ an den Stämmen von Laubwäldern.
535. *Biston hirtarius* Cl. Von der Schneeschmelze bis Mitte Mai nicht selten a.L.
536. *B. stratarius* Hufn. Der sonst nicht gerade häufige Falter erschien im April 48 allabendlich in grosser Anzahl an der Lampe, darunter einige ab. *terrarius* Weym.
537. *Amphidasis betularia* L. Von Anfang Mai bis Juli und vereinzelt im Spätsommer nicht selten.
538. *Boarmia circaria* Schiff. Von Mitte April bis Ende Mai selten.
539. *B. gemmaria* Brahm. Nahe Walchsee im Juli 47/48 zwei ♂♂ und ein ♀.
540. *B. repandata* L. Im Sommer überall in Nadelwäldern nicht selten.
541. *B. roboraria* Schiff. In einigen wenigen Expln. alljährlich im Sommer a.L.
542. *B. consortaria* F. Ueberwiegend in der ab. *consobrinaria* Bkh. von Mai bis Ende Juni und vereinzelt im Spätsommer in einer 2. Gen. nicht selten. Aber nicht im östl. Gebietsteil beobachtet.
543. *B. bistortata* Göze. Ein frisches ♂ am 22.7.47 a.L.
544. *B. jubata* Thnbg. Ein frisches ♂ am 30.6.45 an der Leinwand und ein abgeflogenes ♀ am 24.7.48; beide Stücke nahe Walchsee.
545. *B. crepuscularia* Hb. Mit einer starken 1. Gen. und einer ganz schwachen 2. Gen. überall im Gebiet nicht selten.
546. *B. consonaria* Hb. Von Mitte April bis Mitte Mai nicht sehr selten. 1947 nicht beobachtet.
547. *B. punctularia* Hb. Im Frühling in den Erlenauen an den Flussufern häufig.
548. *Gnophos ambiguum* Dup. In 1500 m auf den nördlichen Grenzbergen verbreitet, aber selten.
549. *G. pullatus* Tr. Im Sommer in Höhen über 1000 m nicht selten.
550. *G. glauccinarius* Hb. Mit den ab. *falconarius* Frr. und der v. *plumbearius* vom Tal bis 1800 m häufig.
551. *G. dilucidarius* Hb. Im Sommer überall häufig.
552. *G. myrtillatus* v. *obfuscarius* Hb. An den Hängen des Moserbergs und im Kaisergebirge nicht selten. Nicht unter 1100 m.
553. *Psodos quadrifaria* Sulz. An einer Stelle am Stripsenjoch im Mai und Juni nicht selten beobachtet.
554. *Ematura atomaria* L. Auf einzelnen, kleinen im Gebiet verstreuten Heideplätzen im Juni/Juli nicht häufig.
555. *Bupalus piniarius* L. Am Unterberg und unterhalb des Stripsenjochs mit der ab. *flavescens* Buch nicht selten im Mai und Juni. Ein frisches ♂ auch im Tal nahe Walchsee am Licht.
556. *Thamnonoma brunneata* Thnbg. In den Wäldern nahe Schwendt im Sommer nicht selten.
557. *Phasiane petraria* Hb. Von Mai bis Ende Juni überall verbreitet, wo sich Adlerfarn findet, jedoch nirgends häufig.
558. *P. clathrata* L. In 2 Gen. ab April und wieder im Juli/August überall häufig, tags auf Wiesen und ebenso häufig an der Lampe.
559. *Nola cucullatella* L. In einzelnen Stücken im Sommer am Licht beob.
560. *N. strigula* Schiff. Ein unversehrtes ♀ am 25.6.48 a.L.
561. *Earias chlorana* L. Von Mai bis Juli in den Laubholzwäldern nahe den Flüssen nicht selten, aber auch zum Licht.
562. *Hylophila prasinana* L. Von Mai bis Ende Juli überall nicht selten.
563. *Chloephora bicolorana* Füssl. Nur ein völlig frisches ♀ am 19.6.47 am Licht.
564. *Spilosoma mendica* Cl. Ein frisch geschlüpfte ♀ am 22.5.46 am Moserberg in 1500 m Höhe. Ein ♂ Anfang Juni an der Hirzing, in 1400 m Höhe.
565. *S. lutea* Hufn. Von Mai bis Juni, seit 1945 jedoch alljährlich eine immer mehr vorkommende Häufigkeit der Art konstatiert.

566. *S. lubricipeda* L. Von Mai bis Juli überall gemein.
567. *S. urticae* Esp. Gleichzeitig mit der vorigen Art, jedoch viel seltener a.L.
568. *Phragmatobia fuliginosa* L. In 2 Gen. Im Mai nur vereinzelt, im August sehr zahlreich am Leintuch beobachtet. Noch bei 1600 m angetroffen.
569. *Parasemia plantaginis* L. Nur im Gebiet des Vorderen Kaiser im Juni und Juli nicht selten und mit den ab. *lutea*-*obsoleta* Tutt, ab. *hospita* Schiff und ab. *bicolor* Rätz beobachtet. Ein verkrüppeltes ♂ jedoch im Tal auf einer Wiese nahe Walchsee.
570. *Diacrisia sannio* L. Von Juni bis Anfang August überall bis 1400 m verbreitet und, die ♂♂, häufig am Licht.
571. *Arctia caja* L. Von Juni-Mitte bis Ende August überall gemein. Vereinzelt Formen mit gelbroten Hinterflügeln angetroffen, sowie der ab. *rubrodorsalis* Schultz nahestehende Stücke mit sehr stark reduzierten braunen Flecken der Vordfl., und ebensolche der ab. *confluens* Rbl.
572. *Pericallia matronula* L. Im Juni im westlichen Gebietsteil nicht gerade selten tags in den dicht bewachsenen Abhängen zur Kohlache und ab 23 Uhr am Licht.
573. *Callimorpha dominula* L. Ueberall im Gebiet im Juni und Juli nicht selten.
574. *C. hera* L. An einer eng begrenzten trockenen Waldlichtung am Moserberg in 700 m Höhe in einigen Expln. erstmalig im Juli 48 angetroffen.
575. *Hypocrita jacobaeae* L. Im westlichen und südwestlichen Gebietsteil lokal nicht häufig im Juli. Aber auch am Licht.
576. *Miltochrista miniata* Forst. Im Juli und August überall nicht selten an der Leinwand beobachtet.
577. *Endrosa aurita* Esp. Im Juni und Juli an der Südseite der Grenzberge nicht selten am Licht.
578. *E. irrorella* Cl. Gleichzeitig im Kaisergebirge von 1200 m an häufig.
579. *Cybosia mesomella* L. Ein ♂ am 3.7.45 aus einer Eiche geklopft.
580. *Gnophria rubricollis* L. Von Mitte bis Anfang Juli überall nicht selten tags und am Licht.
581. *Deonistis quadra* L. Im Sommer bis 1200 m überall nicht selten a.L.
582. *Lithosia deplana* Esp. Von Juli bis August nicht selten a.L.
583. *L. turideola* Zck. Im Sommer überall verbreitet und häufig.
584. *L. complana* L. Gleichzeitig mit der vorigen Art, aber etwas seltener.
585. *L. lutarella* L. Wie die vorige, aber nur in Norden des Gebietes vereinzelt beobachtet.
586. *L. sororcula* Hfn. Von Mitte Mai bis Ende Juni nicht selten tags und am Licht.
587. *Zygaena Purpuralis* Brünn. Mit den ab. *polygalae* Esp. ab. *interrupta* Stgr. und, jedoch ganz vereinzelt, ab. *pluto* O. überall im Gebiet, aber im Tal geradezu selten beobachtet.
588. *Z. achilleae* Esp. Von Mai bis Anfang Juli überall häufig.
589. *Z. meliloti* Esp. Etwas später erscheinend und nur in einigen Expln. im Westen und Norden des Beobachtungsgebietes konstatiert.
590. *Z. trifolii* Esp. Auf den Wiesen zwischen Waidach und Walchsee im Sommer nicht häufig.
591. *Z. lonicerae* Scheven. Von Juni bis August verbreitet und nirgends selten.
592. *Z. filipendulae* L. Die häufigste Art; steigt bis 1500 m.
593. *Z. angelicae* O. Ein frisches ♂ am 4.8.47 bei Erpfendorf.
594. *Ino globulariae* Hb. Lokal hart an der österr.-bayrischen Grenze nicht häufig. Ende Juni/Juli.
595. *I. statices* L. Ueberall im Gebiet von Mai bis Juli häufig.
596. *Cochlidion limacodes* Hfn. Alljährlich im Juni und Juli in einigen Expln. aus Laubbäumen zu klopfen am Licht.
597. *Pachytelia* Hfn. Ein ♂ am 28.6.48 nahe Walchsee am Licht.
598. *Sterrhopteryx standfussi* HS. In jedem Jahre im westl. Gebietsteil nicht selten am Licht, wo die Art etwa um 22 Uhr erscheint.
599. *Epichnopteryx pulla* Esp. Im Tal an einigen eng begrenzten Stellen Ende April bis Ende Mai häufig.
600. *Trochilium apiforme* Cl. Ein Paar am 10.7.47 an einer Pappel.
601. *Sesia tipuliformis* Cl. Ein ♂ Anfang Juli auf einer Scabiose.
602. *S. myopaeformis* Bkh. Zwei Stücke im Juni und Juli 47 in einem Garten auf Blumen erbeutet.
603. *Cossus cossus* L. Im Juni und Juli in manchen Jahren häufig a.L.
604. *Phragmatocia castaneae* Hb. Alljährlich einige Expln. im Juli a.L.
605. *Zeuzera pyrina* L. 2 ♂♂ Mitte Juli 48 nahe Walchsee am Licht.
606. *Hepialus sylvinus* L. Bisher nur 2 ♂♂ im Juli 46 und 49 beobachtet.
607. *H. hectus* L. Ein ♂ am 25.6.46 aus einer Haselstaude geklopft.

Nachtrag zur Gattung Ortholita (Geometriden) als weitere Art:

*O. cervinata* W.V., je zwei unversehrte ♂♂ und ein ebensolches, aber auffallend kleines ♀ in der zweiten Hälfte September 47 und 48 an der Leinwand gefangen.

- - - - -  
Vorkommen und Zucht von Anthocharis damone in Sizilien.

von Ilse von Griesheim, Rom,

Es ist erstaunlich, wie oft in gut erforscht geltenden Gebieten sich bei methodischer Forschung immer wieder neue Arten und Formen auffinden lassen. Dies trifft besonders für das Mittelmeergebiet zu und es will mir scheinen, als ob die Zusammensetzung der Faunenelemente dieses Gebietes noch mancher Klärung und Ergänzung bedürfe. In Sizilien, das immerhin zu den gut erforschten Gebieten gezählt werden kann, hat die Entomologische Mission am Aetna des Italienischen Entomologischen Staatsinstitutes gezeigt, wie viele neue Arten und Formen gefunden werden konnten und wie verschiedenartig zusammengesetzt die dortige Lokalfauna ist.

Zu den merkwürdigsten Arten gehört zweifellos Anthocharis damone Bsd. Ihr Vorkommen in Mesopotamien, Syrien über Kleinasien in den südöstlichen Balkan, Griechenland, Kalabrien und Sizilien zeigt am besten ihr hohes Alter an. Denn es besteht wohl kaum ein Zweifel, dass die Einwanderung der Art zu einer Zeit geschehen ist, als von Mittelasien, in der Breite des Mittelmeeres etwa, eine durchgehende Landverbindung nach Sizilien vorhanden gewesen sein musste. Dies trifft nun für das ausgehende Miocän zu, also ungefähr vor und während der Austrocknung der samartisch-süd-tetischen Senke und dem Bestehen des hyrkanischen Ists.

In Sizilien wurde damone Bsd. 1924 am Fusse des Aetna entdeckt, 1936 von Bisduval beschrieben, 1839 von Ghiliani vor den Toren Catanias bestätigt und dann hörte man nichts mehr über den Falter bis endlich Krüger im Auftrag des Grafen Turati ihn 1905 auf den Monti Rossi bei Nicolosi wieder antraf, also 66 Jahre nach dem letzten Auffinden durch Ghiliani. Nur so erklärt es sich, wenn die alten Kataloge Sizilien nicht mehr als Fundort erwähnten und selbst Staudinger diese Angabe als irrig ansah. Herrich-Schäffer berichtet, dass Frivaldszky die Raupen als *Isatis tinctoria* beobachtet, bei Constantinopel und in Mazedonien, Ragusa und viele andere fingen den Falter später, Baret im Jahre 1914 bei Randazzo im Norden des Aetna und Stauder 1923 am Kontinent bei Reggio Calabria und am Aspromonte. Dennoch blieb das Tier stets eine Seltenheit, die, wie wir sehen werden, auch seinen guten Grund hat.

Pedara, 600 m hoch am Südhang des Aetna gelegen, ein Dorf märischer Herkunft und solcher Sitten, war als Sitz der obengenannten Mission ideal für den damone-Fang gelegen. Nur eine Stunde unterhalb der oberen Weingrenze entfernt und nicht viel weiter von den Monti Rossi im Westen, versprach ich mir nicht nur eine reiche damone Ausbeute, sondern auch die Möglichkeit die ersten Stände der Art kennen zu lernen. Bereits in den allerersten Apriltagen konnte ich die ersten Männchen in der näheren Umgebung Pedaras und zwar in den, von dunklen Lava-steinmauern umgrenzten Wegen zwischen den Weingärten feststellen. Das heurige späte Erscheinen dürfte in den noch Mitte März erfolgten grossen Schneefällen bis zur Meereshöhe, begründet sein. Eine für Sizilien ungewöhnlich lang andauernde Kälteperiode hielt alle Schlüpfzeiten auf. Die Strassen auf denen damone flog, führen durch kaum bewachsene Weingärten und durch die sogenannten Sciare (sprich Schare), unbebaute Lavaströme mit spontaner Vegetation, wie Eichen, Steineichen, Ginster, Wolfsmilch u.a., und durch Oelbaum- und Pistazienanbau. Aber damone flog ausnahmslos nur in den Wegen, stets von Ost nach West oder umgekehrt, ungefähr 1 m hoch über dem Boden. Weibchen waren noch keine zu sehen.

Die Flugzeit in der näheren Umgebung Pedara's war eine sehr kurze, daher sammelte ich ab 10.IV. auf den höher gelegenen Monti Rossi (948). Diese beiden Krater haben sich beim Ausbruch von 1669 nördlich von Nicolosi (700 m) aufgetan. Bereits 3 Tage vorher setzten starke, nur auf den Aetna-Südhang beschränkte Erdbeben ein; es bildete sich dabei eine Spalte, die sich vom Hauptkrater bis nach Nicolosi erstreckte. Dem Ende dieser Spalte entquoll ein mächtiger Lavastrom, der sich bis Catania ins Meer ergoss. Durch die dabei entstandene Explosion bauten sich die Monti Rossi auf, und Nicolosi wurde fast gänzlich zerstört.

An meinem ersten Sammeltag auf den Monti Rossi konnte ich mich infolge eines sehr starken Nord-West Windes nur in der Mulde des südlichen Kraters aufhalten, dessen Hänge von Aetnaginster (Gen. *aetnensis*) dichtbewachsen sind, dazwischen eine grosse Anzahl halbaufgeblühter *Isatis*-Dolden und an freieren Stellen *Erysimum*, Dank des Windes konnte ich nun zum ersten Mal damone auf den leuchtend gelben Blüten der *Isatis*, aber noch häufiger auf denen von *Erysimum* sitzen sehen, vollkommen unsichtbar, nur manchmal sich durch die orangefarbenen Flügelspitzen verratend.